

## Pressemitteilung

### **Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein** **Schleswig-Holstein-Tourismus: Wettbewerbsvorteile für das Land** **zwischen den Meeren**

*Kiel: Die Auswirkungen der Corona-Pandemie halten den Tourismus weiterhin in Atem. Jedoch ist der Schleswig-Holstein-Tourismus insgesamt besser durch die Krise gekommen als viele Wettbewerber. Das belegen die Zahlen aus dem aktuellen Sparkassen-Tourismusbarometer, das der Tourismusverband Schleswig-Holstein und der Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein heute (15. Oktober) gemeinsam in Kiel präsentierten.*

Nach den Zahlen der amtlichen Statistik (Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten) ist Schleswig-Holstein im Zeitraum Januar bis Juli 2021 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum das einzige Bundesland mit einem Übernachtungszuwachs (+0,6%). Insgesamt wurden in diesem Zeitraum 14,8 Mio. Übernachtungen generiert. Bundesweit wurde ein Minus von 23,6 % verzeichnet. Das ist für Schleswig-Holstein angesichts der Corona-Pandemie ein hervorragendes Ergebnis.

„Wir freuen uns sehr, dass der Tourismus in Schleswig-Holstein so rasch in die Erfolgsspur zurückkommt“, so Oliver Stolz, Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein. „Der Trend zum Urlaub im eigenen Land hat den Schleswig-Holstein-Tourismus beflügelt und sorgt bei der Bewältigung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie für ordentlich Rückenwind. Diese positive Entwicklung können wir auch daran ablesen, dass bei den Betrieben im Land nur wenige Kreditausfälle zu verzeichnen sind. Stand heute haben wir hier eine Situation, zu der wir sagen können, dass die Branche mit einem blauen Auge davongekommen ist. Dafür sind wir sehr dankbar, sagen aber auch, dass wir sehr genau die weiteren Entwicklungen beobachten müssen, denn die Pandemie-Situation ist noch nicht überwunden. Das Sparkassen-Tourismusbarometer war und ist dafür von hoher Bedeutung. Daher gilt für die Sparkassen-Finanzgruppe auch weiterhin: Wir stehen sehr eng an der Seite der Tourismusbranche, und es hat sich erwiesen, dass das genau der richtige Ansatz vor allem in Krisenzeiten ist. Dabei waren die Hilfen und Unterstützungsleistungen von Land und Bund während der Lockdowns wesentlich für das Überleben der Branche! Hier gilt der Dank dem Land und dem Bund, dass diese Leistungen ermöglicht wurden. Die Sparkassen haben mit Beratung und Kreditprüfungen für die KfW-Sonderkredite ihren Beitrag geleistet.“

Schleswig-Holstein hat durch seine Angebotsstruktur Wettbewerbsvorteile. Karsten Heinsohn, stellvertretender Geschäftsführer der dwif-Consulting GmbH, dazu: „Der Bezug zum Wasser mit Ostsee, Nordsee, Seen- und Flusslandschaften liegt absolut im Trend, genauso wie autarke Unterkunftsformen, wie z.B. Camping und Ferienwohnungen bzw. Ferienhäuser. Ein Trend, der sich schon vor der Corona-Pandemie abzeichnete und noch verstärkt wurde.“

Stephanie Ladwig, Vorsitzende des TVSH: „Die Reiselust und das Reisebudget sind vorhanden. Und dennoch ist der Deutschland-Tourismus kein Selbstläufer. Ein hohes Engagement

aller Partner in und für die Branche ist weiterhin notwendig, denn der Wettbewerb der Destinationen im In- und Ausland wird ab 2022 noch intensiver, wenn weitere Reisebeschränkungen fallen und die typischen Auslandsreisedestinationen im Mittelmeerraum wieder stärker um Reisende aus Deutschland buhlen. Daher braucht es verlässliche Rahmenbedingungen durch konzertierte Aktivitäten von Politik, Verbänden und Betrieben rund um den touristischen Arbeitsmarkt, eine Sicherung der notwendigen Fördermittel für Kommunen und Betriebe und eine Stabilisierung des Finanzierungssystems der freiwilligen Aufgabe Tourismus.“

Tourismusminister Dr. Bernd Buchholz: „Wichtige Impulse für ein erfolgreiches Wiederanfahren des Tourismus waren die Modellregionen. Mit einer frühzeitigen Öffnung ab Mitte April letzten Jahres und dank eines konsequenten Testregimes waren sie eine bundesweite Blaupause dafür, wie eine flächendeckende Öffnung für den Freizeit-Tourismus verantwortungsvoll und sicher gestaltet werden kann.“ Nur dank der Modellregionen habe die Nachfrage in den Monaten Juni und Juli bereits wieder das Vorkrisenniveau des Rekordjahres 2019 erreicht.

Buchholz warnt aber auch: „Eine der größten Herausforderungen für die Betriebe wird in den kommenden Jahren der Arbeits- und Fachkräftemangel sein.“ Die Auswertungen aus dem Tourismusbarometer zeigen, dass der Schleswig-Holstein-Tourismus zwar derzeit mit einem Minus von 4,1 % bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Wettbewerb noch glimpflich davonkommt. Aber gleichzeitig steigt die Zahl der unbesetzten Ausbildungsstellen. Jede fünfte Stelle war 2020 nicht besetzt, obwohl die Zahl der Ausbildungsstellen absolut sinkt. Vor diesem Hintergrund sei ein gemeinsames Handeln von Politik, Verbänden und Betrieben gefordert. „Sonst droht der serviceintensiven Tourismusbranche in den nächsten Jahren ein akuter Mangel an Nachwuchskräften, der sich direkt und drastisch auswirken wird,“ so Buchholz.

Der Qualitätsvorsprung, den sich der Schleswig-Holstein-Tourismus in den letzten Jahren aufgebaut hat, ist zwar nach wie vor vorhanden. Aber: „Beim TrustScore liegt Schleswig-Holstein mit 87,2 Punkten auf Rang 2 hinter Bayern. Es bedarf immer wieder neuer Qualitätsimpulse, denn erstmals ist die Gästezufriedenheit in SH im Vorjahresvergleich um 0,6 Punkte gesunken,“ appelliert die Vorsitzende des Tourismusverbands angesichts der abfallenden Zahlen. Aufgrund der Relevanz, auch für die Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2025, hat das Wirtschaftsministerium u.a. Kennzahlen zur Marktlage Schleswig-Holsteins im Wettbewerb im Rahmen des Sparkassen-Tourismusbarometers gefördert.

Heinsohn nennt eine weitere Stellschraube: „Beim Preis-Leistungsverhältnis lag der echte Norden im letzten Jahr noch auf Platz 8, dieses Jahr ging es bergab auf Platz 12. Parallel dazu sind die durchschnittlichen Zimmerpreise in der Hotellerie in Schleswig-Holstein laut STR-Global 2020 und 2021 jeweils um 11 % gestiegen. Nur in Mecklenburg-Vorpommern sind die Zimmer im Jahresdurchschnitt noch teurer. Und 6 von 10 Betrieben gaben in einer Befragung des Sparkassen-Tourismusbarometers an, für notwendige Investitionen nicht die Mittel zu haben.“

Anlass zu vorsichtigem Optimismus geben die Buchungszahlen in vielen Orten und Betrieben aus dem Modellprojekt Kennzahlen. Für die Modellorte lag das Übernachtungsvolumen zwischen Mai und August 2021 nur um 0,8 % unter dem Rekordjahr von 2019. Dies spricht für die

hohe Attraktivität der schleswig-holsteinischen Destinationen. Ebenfalls positiv: In diesem Zeitraum lag die Zahl der Buchungen um knapp 50 % über dem Niveau von 2019, die Vorausbuchungen um 70 % darüber. Die Aufenthalte werden also länger und die reine Buchungszahl spiegelt positive Erwartungen für den Herbst wider.

Buchholz: „Legt man die Erfahrungen aus dem letzten Jahr zugrunde, dann ist für den Spätsommer und Herbst 2021 ebenfalls ein Erreichen des Niveaus vor Corona realistisch. Damit könnte ein Teil der Verluste aus den ersten vier Monaten wieder ausgeglichen werden.“ „Umso wichtiger ist es, nicht zu stagnieren, sondern weiter an den Themen Qualität, Preis-Leistung, Arbeitskräftebindung und -sicherung und Resilienz zu arbeiten“, ergänzt Ladwig. „Zudem wird die Tourismusakzeptanz in Zukunft eine noch bedeutendere Rolle einnehmen als bisher. Aus diesem Grund widmet sich das Branchenthema des Sparkassen-Tourismusbarometers in einer Sonderausgabe speziell dieser Herausforderung für die Branche.“

*Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:*

Tourismusverband Schleswig-Holstein e.V.

Dr. Catrin Homp  
0431 / 560 105-0  
info@tvsh.de

Alle Informationen und Berichte des Sparkassen-Tourismusbarometers stehen unter [www.tourismusbarometer.sh](http://www.tourismusbarometer.sh) zur Verfügung.

### Hintergrund

Das Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein liefert als Marktforschungsinstrument Hinweise auf Erfolge und Misserfolge sowie auf wichtige strukturelle Veränderungen der Tourismusentwicklung in Schleswig-Holstein. Als kontinuierliches Monitoring-Instrument ermöglicht es zeitliche, regionale und sektorale Vergleiche und erleichtert damit Entscheidungsfindungen für Investitionen in Infrastruktur und Marketing.

Mit dem Sparkassen-Tourismusbarometer ist dem Tourismusverband Schleswig-Holstein und den schleswig-holsteinischen Sparkassen als Initiatoren und Financier besonders daran gelegen, wesentliche Informationslücken der amtlichen Tourismusstatistik zu schließen und aktuelle tourismusrelevante Themen für die Tourismusakteure aufzubereiten.

In diesem Jahr wurden Informationen zur Marktlage Schleswig-Holsteins im Wettbewerb und Kennzahlen im Rahmen der Nachjustierung der Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2025 mit finanzieller Unterstützung des Wirtschaftsministeriums Schleswig-Holstein durchgeführt.

Über das Modellprojekt Kennzahlen, an dem sich insgesamt 10 Modellorte in Schleswig-Holstein beteiligen, die für rund 40 % der Gesamtnachfrage im Land stehen kann das Sparkassen-Tourismusbarometer über die Meldescheinstatistiken den Übernachtungsmarkt insgesamt abdecken, einschließlich des wichtigen Segmentes der Betriebe unter 10 Schlafgelegenheiten.